

Schriften zum Strafrecht

Band 459

Die täterbelastende strafrechtliche Rechtsprechungsänderung und das Rückwirkungsverbot

Versuch einer Austarierung
unter besonderer Berücksichtigung
der Präzisierungspflicht

Von

Martin Kemmer



Duncker & Humblot · Berlin

MARTIN KEMMER

Die täterbelastende strafrechtliche Rechtsprechungsänderung
und das Rückwirkungsverbot

Schriften zum Strafrecht

Band 459

Die täterbelastende strafrechtliche Rechtsprechungsänderung und das Rückwirkungsverbot

Versuch einer Austarierung
unter besonderer Berücksichtigung
der Präzisierungspflicht

Von

Martin Kemmer



Duncker & Humblot · Berlin

Die Bucerius Law School – Hochschule für Rechtswissenschaft – in Hamburg
hat diese Arbeit im Jahre 2025 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: Prime Rate Zrt., Budapest, Ungarn

ISSN 0558-9126
ISBN 978-3-428-19639-5 (Print)
ISBN 978-3-428-59639-3 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Februar 2025 an der Bucerius Law School – Hochschule für Rechtswissenschaft – als Dissertation angenommen. Die mündliche Prüfung fand am 07. Mai 2025 statt.

Für die Betreuung des Promotionsvorhabens danke ich Herrn Professor Dr. Karsten Gaede herzlich. Seine Hinweise und seine konstruktive Kritik boten mir wichtige Orientierung und halfen mir, die Arbeit zu verbessern. Er hat auch das Erstgutachten erstellt.

Herrn Professor Dr. Paul Krell danke ich für die schnelle Anfertigung des Zweitgutachtens.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, die mich während des Promotionsvorhabens mit einem Stipendium gefördert hat.

Gewidmet ist die Arbeit in Dankbarkeit meinen Eltern, die mich auf meinem Weg immer unterstützt haben und unterstützen.

Hamburg, im September 2025

Martin Kemmer

Inhaltsübersicht

Hinführung	19
A. Einleitung	19
B. Gang der Abhandlung	21
<i>1. Kapitel</i>	
Bestandsaufnahme und Problemstellung	24
A. Behandlung der täterbelastenden Rechtsprechungsänderung in der Praxis . . .	24
I. Rechtsprechung der Fachgerichte	24
II. Rechtsprechung des BVerfG	35
III. Zwischenfazit und Bewertung	39
B. „Juni-Beschluss“	40
I. Hintergrund und weitere Aussagen der Entscheidung	41
II. An die Rechtsprechung gerichtete Anforderungen aus Art. 103 II GG – Insbesondere Präziserungsgebot	45
III. Zwischenfazit und Bewertung	103
C. Folgen für die Behandlung der täterbelastenden Rechtsprechungsänderung .	104
I. Keine Zeitenwende in Dogmatik des Art. 103 II GG	104
II. Quantitative Erwägungen	104
III. Explizite Benennung als eigentliches Novum – Betrachtung als wider- streitende Präjudizien	106
IV. Stimmiges Gesamtkonzept erforderlich	109
D. Fazit: Veränderung erforderlich	111
<i>2. Kapitel</i>	
Alternative Ansätze zur Behandlung täterbelastender Rechtsprechungsänderungen	112
A. Subjektive Ansätze	112
I. Zumutbarkeit	112
II. Analoge Anwendung des § 17 StGB	115
III. Vorwerfbarkeit	117
IV. Angepasste Anwendung des § 17 StGB	118
V. Zwischenfazit und Bewertung	132

B. Objektive Ansätze	133
I. Anwendung des allgemeinen Vertrauensschutzes	133
II. Anwendung des Rückwirkungsverbots des Art. 103 II GG	160
C. Fazit: Anknüpfung an Art. 103 II GG vorzugswürdig	181

3. Kapitel

Entwicklung eines austarierenden Maßstabs 182

A. Vorhandene Ansätze	182
I. Nicht absichtende Ansätze	182
II. Formale Ansätze	183
III. Inhaltliche Ansätze	193
IV. Empirische und inhaltlich-empirische Ansätze	210
V. Zwischenfazit und Bewertung	215
B. Abschtung im Rahmen des Rückwirkungsverbot	216
I. Vertrauensgrundlage	218
II. Vertrauenswürdigkeit	228
III. Abschtung im Einzelfall und Rechtsfolge	242
IV. Zwischenfazit und Überblick	249

4. Kapitel

Beispielhafte Anwendung des Ansatzes – Bewertung einzelner Rechtsprechungsänderungen 252

A. HSH Nordbank – Zu den Mindestbedingungen einer Vertrauensgrundlage	252
I. Der Fall	252
II. Analyse	253
B. Absenkung der „Promillegrenze“ auf 1,1 ‰ – Nichtgenügen einer bloß informellen Änderungsankündigung	257
I. Der Fall	257
II. Analyse	257
C. Parteiverrat – (Vermeintliche) Evidenzentscheidung des BVerfG	260
I. Der Fall	260
II. Analyse	261
D. „Gebrauchen“ i. S. des § 281 StGB – Keine Entwicklung, sondern offenes Nebeneinander unterschiedlicher Begriffsbedeutungen	264
I. Der Fall	264
II. Analyse	265
E. Abkehr von der Teilselbstanzeige – Plötzlicher Kurswechsel durch die Rechtsprechung	267